

II-10198 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5063/J

1990-03-01

A N F R A G E

der Abg. Dr. Blenk

und Kollegen

an den Bundesminister für Finanzen

betreffend den Neubau des Finanzamtes Bregenz

Schon vor ca. 5 Jahren wurde im Rahmen der Finanzverwaltung die grundsätzliche Entscheidung für einen Neubau eines Finanzamtsgebäudes in Bregenz getroffen. Dies deswegen, weil das bestehende Finanzamtsgebäude nur für ca. 80 Dienstnehmer konzipiert ist, derzeit aber bereits mehr als 120 Dienstnehmer in diesem Amt arbeiten.

Über die Frage des Standortes des neuen Finanzamtsgebäudes bestehen seit Jahren unterschiedliche Vorstellungen und liegen auch unterschiedliche Entscheidungen der verschiedenen damit befaßten kommunalen und Finanzverwaltungs-Behörden vor.

Die Stadt Bregenz hatte schon vor 2 Jahren einstimmig, also mit den Stimmen aller Fraktionen, für den Standort des neuen Finanzamtsgebäudes folgenden Prioritätenkatalog erstellt: Erste Standorts-Priorität sollte einstimmig ein Neubau beim derzeitigen Finanzamt in der Nähe der Mehrerauer Brücke haben. Als zweite, einhellig als schlechter betrachtete Möglichkeit wäre ein Neubau an der neuen Bahnhofstraße möglich, während die dritte und nach einstimmiger Meinung schlechteste Möglichkeit ein Neubau des Finanzamtes beim Dampferhafen, also auf dem sogenannten KWD-Areal, wäre.

- 2 -

Trotz dieser städtebaulich und finanziell gleichermaßen klaren Prioritätenfolge werden im Lauf der letzten Monate Entwicklungen erkennbar, die sowohl von der Planungs- und Entwicklungssituation der Landeshauptstadt als auch vom Finanzierungsrahmen her schlicht unvertretbar erscheinen. Wesentlicher Grund dafür scheint zu sein, daß sich der neue Präsident der Finanzlandesdirektion, Hofrat Dr. Krenn, mit Nachdruck für einen Neubau auf dem Standort des ehemaligen Bahnhof-Zollamtes innerhalb der neuen Zentrumsverbauung ausspreche. Vorliegenden Informationen zufolge sei Präsident Krenn in keiner Weise mehr gesprächsbereit, was umso bedauerlicher und verwunderlicher ist, als der Grundpreis bei diesem Neubau-Standort derzeit angeblich bei S 12.000,-- pro m² liege. Angesichts der Tatsache, daß das von der Stadt Bregenz einmütig als optimale Lösung angesehene, direkt neben dem Finanzamt liegende Schuler-Areal (Trüdinger-Areal) der Finanzlandesdirektion mehrfach zu günstigem Preis zum Kauf angeboten wurde, erscheint diese Haltung des FLD-Präsidenten doppelt unverständlich und unvertretbar.

Trotzdem hören wir, daß nach Aussagen des Bregenzer Bürgermeisters das neue Finanzamt auf dem Gelände der künftigen Zentrumsverbauung errichtet werden soll. Das Finanzministerium solle bereits mit der ÖBB über die Grundablöse verhandeln. Sollte dies tatsächlich der Fall sein, so wäre mit Nachdruck nach der Einhaltung der Grundsätze der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit zu fragen. Nach wie vor besteht nämlich die Möglichkeit, das bestehende Finanzamtsgebäude zu adaptieren und auf dem erwähnten benachbarten Schuler-Areal den notwendigen Erweiterungsbau zu errichten. Aus den erwähnten Präferenzen des FLD-Präsidenten heraus habe die Finanzlandesdirektion inzwischen allerdings den Kauf dieses Grundstückes wegen der darüber führenden Zu- und Abfahrt abgelehnt, obwohl diese durchaus an die Grundstücksgrenze verlegt werden könnten.

- 3 -

Schließlich sei noch erwähnt, daß die drei Architekten des Planungsbeirates der Stadt Bregenz einmütig der Meinung sind, daß in der neuen Zentrumsverbauung eine Durchmischung von Geschäfts- und Wohneinheiten notwendig sei, um die allgemein erwartete Belebung der Innenstadt zu sichern.

Angesichts dieser Umstände stellen die gefertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Finanzen folgende

A N F R A G E :

1. Ist Ihnen bekannt, daß - im Gegensatz zur Haltung der FLD-Feldkirch - der Stadtrat der Landeshauptstadt Bregenz bereits vor ca. 2 Jahren einstimmig den Erweiterungsbau für das Finanzamtsgebäude auf dem sogenannten Schuler-Areal als beste Lösung beschlossen hat?
2. Ist es richtig, daß trotzdem das Finanzministerium mit den ÖBB über die Grundablöse für ein neues Finanzamt auf dem Gelände der künftigen Zentrumsverbauung der Landeshauptstadt verhandelt?
3. Wie hoch wären die voraussichtlichen Gesamtkosten eines Finanzamts-Neubaues (einschließlich der Grundkosten)
 - a) auf dem Gelände der künftigen Zentrumsverbauung, über das angeblich derzeit mit der ÖBB verhandelt wird,
 - b) auf dem sogenannten KWD-Areal (gegenüber HTL Bregenz), und
 - c) auf dem an das derzeitige Finanzamtsgebäude anschließenden Schuler-Areal?

- 4 -

4. Werden Sie bei der Standortfestlegung und bei der Planung des neuen Finanzamtes in Bregenz auf die seinerzeitigen einstimmigen Beschlüsse des Stadtrates der Landeshauptstadt und auf die einmütige Meinungsäußerung des Planungsbeirates Bedacht nehmen und dabei die Grundsätze der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit beachten?